Wenn Spielen verbindet

JUBILÄUM Die Stadthalle Ebermannstadt glich einem Spieleparadies: Zum zehnjährigen Jubiläum von „Ebs spielt“ kamen Hunderte zusammen, um Spaß zu haben.

VON UNSERER MITARBEITERIN **PIA LENGENFELDER**

Ebermannstadt Vor zehn Jahren hatte der Initiator von „Ebs spielt“, Jörg Dettmer, die Idee zu einem Spieletag. Sein Wunsch war, dass die „Menschen einfach Mensch sein können, sich begegnen, die Sorgen und Probleme mal zu Hause bleiben und die Politik draußen vor der Tür“.

2013 präsentierte er seine Idee Altbürgermeister Franz Josef Kraus, bat um die kostenlose Bereitstellung der Stadthalle und rechnete mit Hindernissen. Doch Kraus zeigte sich begeistert und war sogleich mit an Bord. Unterstützt wird Dettmer von Susanne Löser, Susanne Behlert und den beiden Jugendpflegerinnen Katharina Kurth-Lipfert und Corinna Drummer.

Schon Plato spielte gern

Bürgermeisterin Christiane Meyer (Freie Wähler) zitierte in ihrem Grußwort Plato: „Beim Spiel kann man einen Menschen in einer Stunde besser kennenlernen, als im Gespräch in einem Jahr.“ Auch MdB Lisa Badum (Bündnis 90/Die Grünen) sprach ein paar Worte und erzählte, dass sie sich in ihrer „Jugend ein ähnliches Angebot gewünscht hätte“. Landrat Hermann Ulm zeigte sich in seiner kurzen Ansprache „beeindruckt“, hält „Ebs spielt“ für eine „wunderbare Idee“ und gab zu, dass seine Kinder ihn beim Memory regelmäßig abziehen.

Im Anschluss an den offiziellen Teil probierten sich Badum und Meyer an einem Holz-Geschicklichkeitsspiel namens „Teamchallenge“ des Spieledienstleisters Main Connect, der von Anfang an als Partner mit dabei war. Die beiden Politikerinnen arbeiteten gut zusammen, was Stadtrat Erwin Horn (NLE) zu der Überzeugung kommen ließ: „Wenn Frauen zusammenarbeiten, kommt immer was Gescheites raus.“ Danach ging es mit dem Gößweinsteiner Bürgermeister Hanngörg Zimmermann (Freie Wähler) zum Kickerspielen. Der Kicker wurde von der Behindertenwerkstätte Barmherzige Brüder in Gremsdorf angefertigt und kommt aus dem Regionalbudget der Ile Fränkische Schweiz Aktiv.

Besucher loben die vielen Möglichkeiten

Karin Gerwien und Anni Hostalka stehen bereit, um Ringe, die ihnen zugeworfen werden, mit den Armen aufzufangen. Mit Annis Schwester Lotta sind die beiden in die Stadthalle gekommen. Alle drei wohnen in Ebermannstadt und sind schon öfter bei „Ebs spielt“ gewesen. Auf einem Tisch mit unzähligen Buchstaben, die auf Korken geklebt sind, hat Lotta schon die passenden herausgesucht, um ihren Namen zu legen. Gebastelt hat das Trio auch schon, und will unbedingt noch am Glücksrad drehen und Tischtennis spielen. „Ganz toll“, schwärmt Gerwien. „Schön, dass es kostenlos ist und es so viele verschiedene Möglichkeiten gibt.“

Zweiter Bürgermeister Rainer Schmeußer (CSU) bewies Ballgefühl an der Mini-Tischtennisplatte. Neben weiteren sportlichen Spielen wie Balancieren auf einer Slackline oder Toben in der Hüpfburg war beim Bau eines riesigen Holzturms Geschicklichkeit und beim Schach Köpfchen gefragt.

Der Golfclub Fränkische Schweiz aus Kanndorf nutzte die Gelegenheit, den Golfsport zu präsentieren. „Das Bild des Sports hat sich in den letzten Jahren gewandelt – er wird breiter“, sagte Sebastian Schmidt. „Das Schöne am Golfsport ist, dass man mit sechs Jahren starten und ihn mit 85 Jahren immer noch ausüben kann.“



„Ebs spielt“ lockte auch im Jubiläumsjahr wieder viele Besucher in die Stadthalle Ebermannstadt. Fotos: Pia Lengenfelder



Für diesen Hindernisparcours war ein wenig Unterstützung angesagt.



Lisa Badum (l.) am Kicker gegen Ebermannstadts Bürgermeisterin Christiane Meyer und ihren Amtskollegen aus Gößweinstein, Hanngörg Zimmermann.